

# Mitarbeiterbefragung 2015

---

## **Inhalt**

Zentrale Ergebnisse .....	1
Mitarbeiterbefragung 2015: Rücklauf.....	2
Einschätzung der derzeitigen beruflichen Tätigkeit.....	3
Einschätzung des aktuellen körperlichen und psychischen Gesundheitszustandes.....	4
Faktoren, die den aktuellen Gesundheitszustand beeinträchtigen .....	5
Wann macht die Arbeit Freude? .....	6
Innerbetriebliche Unterstützungs- und Beratungsangebote kennen und nutzen.....	8
Verschiedene Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung .....	9
Unterstützung durch die Vorgesetzten .....	14
Fragen von aktuellem Interesse .....	15



## Zentrale Ergebnisse

Rund 71 % der befragten Mitarbeiter/innen bringen zum Ausdruck, dass ihnen ihre Arbeit Freude macht, und rund 81 % kommen mit ihrer Arbeit gut zurecht. Auch meinen knapp 67 % der Befragten, dass in ihrem jeweiligen Team ein angenehmes Arbeitsklima herrscht und gut 61 % der Mitarbeiter/innen denken, dass die Führungskräfte wertschätzend mit ihnen umgehen. Diese positiven Einschätzungen korrespondieren mit der Tatsache, dass sich jeweils „nur“ rund 17 % der befragten Mitarbeiter/innen durch ihre Arbeit überlastet fühlen oder denken, dass die Leistungsanforderungen einfach zu hoch seien.

Aber: Ein Viertel der befragten Mitarbeiter/innen sehen ihre derzeitige berufliche Tätigkeit als Grund für eine möglicherweise beeinträchtigte Gesundheit an. Auf einer Skala von 1 (denkbar schlechtester Gesundheitszustand) bis 10 (denkbar bester Gesundheitszustand) liegen der selbsteingeschätzte körperliche und psychische Gesundheitszustand der befragten Mitarbeiter/innen bei durchschnittlichen 6,8 bzw. durchschnittlichen 6,9. Frauen schätzen ihren körperlichen Gesundheitszustand etwas schlechter ein. 51- bis 60-Jährige schätzen ihren körperlichen Gesundheitszustand am schlechtesten ein.

Ein großer Anteil der Mitarbeiter/innen führt ihren körperlichen Gesundheitszustand auf ihre berufliche Tätigkeit zurück, zumindest zu einem maßgeblichen Anteil. 38,7 % der befragten Mitarbeiter/innen sind der Auffassung, dass v.a. die Arbeitsmenge, der Zeitdruck und die ständige Verfügbarkeit, also die Arbeitsbelastung bzw. die Arbeitsanforderung, ein wichtiger Faktor für einen aktuellen Gesundheitszustand sein kann. Die Arbeitsplatzausgestaltung, das kollegiale Umfeld sowie das Verhalten der Vorgesetzten sind dagegen nach Meinung der Mitarbeiter/innen nur in geringerem Umfang ursächlich für einen bestimmten Gesundheitszustand.

2.239 Personen (71 %) macht ihre Arbeit Freude. Dieser große Teil der Befragten geben ihrem körperlichen Gesundheitszustand bessere Noten und die Arbeitsplatzausgestaltung beeinflusst seltener den aktuellen Gesundheitszustand (physisches Wohlbefinden). Zudem betrachten sie sich in ihrer Tätigkeit weder überlastet noch unterfordert und bewerten ihren psychischen Gesundheitszustand besser (psychisches Wohlbefinden). Personen, die sich an ihrer Arbeit freuen, haben eher Personalverantwortung und/oder sind sowohl im Innen- als auch Außendienst unterwegs.

Die Bedingungen, unter denen Angebote betrieblicher Gesundheitsförderung stattfinden sollen, waren bis auf bei dem Angebot des Betriebssports bei allen Mitarbeiter/innen sehr ähnlich: Es darf nur während der Arbeitszeit, nur kostenlos und nur an Arbeitstagen stattfinden. Viele Mitarbeiter/innen würden allerdings bestimmte Angebote auch im Rahmen ihrer Freizeit nutzen. Das ist bei den Angeboten Betriebssport, Entspannungstechniken und Rückenschule der Fall. Beim Angebot Betriebssport würden sich Mitarbeiter/innen zusätzlich auch finanziell beteiligen.

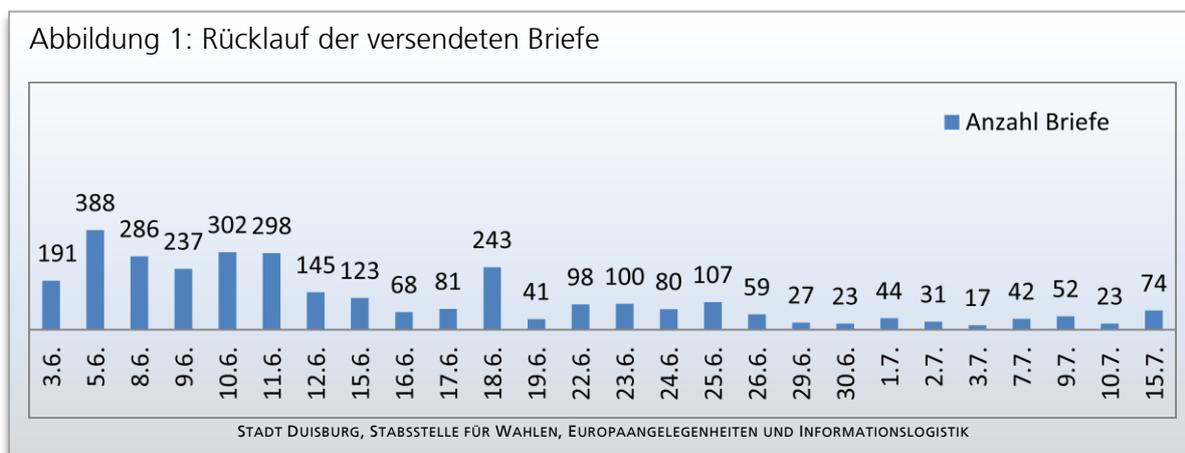
Nur bei 5 % der Mitarbeiter/innen liegen betriebliche Gründe vor, die sie daran hindern, den Erholungsurlaub im lfd. Jahr in Anspruch zu nehmen.

56,8 % der befragten Mitarbeiter/innen halten die Anzahl der Tage für die angeordneten Betriebsferien für angemessen, für 21,3 % der Befragten dürfen es sogar mehr Tage sein. 9,4 % der Mitarbeiter/innen halten die Anzahl der Tage für zu viel.

## Mitarbeiterbefragung 2015: Rücklauf

Die Stadt Duisburg hat sich bereits 2003 zur betrieblichen Gesundheitsförderung als dauerhafte Aufgabe verpflichtet. Hierfür ist die Stabsstelle 11-02 „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ eingerichtet, welches für ein systematisches und nachhaltiges Bemühen um die gesundheitsförderliche Gestaltung von Strukturen und Prozessen und um das Empowerment der Beschäftigten, der dauerhaften Integration von Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung in den Betriebsroutinen, verantwortlich ist. Im Rahmen dieser Bemühungen fand vom 1. Juni bis 15. Juli 2015 die erste Befragung zum Thema Gesundheit statt, an welcher alle Mitarbeiter/innen der Stadt Duisburg teilnehmen konnten.

Insgesamt sind 7.074 Mitarbeiter/innen angeschrieben worden, davon 6.405 an der Arbeitsstelle und 669 an der Privatadresse. Geantwortet haben insgesamt 3.194 Mitarbeiter/innen, das entspricht einer Rücklaufquote von 45,1 %. Abbildung 1 gibt den zeitlichen Verlauf der Rücksendungen der Antworten wieder.



Die Zusammensetzung der Personen, die einen ausgefüllten Fragebogen zurück gesandt haben, entspricht nahezu der Zusammensetzung aller Mitarbeiter/innen der Stadt Duisburg (vgl. Tabelle 1). Bei Geschlecht und Altersgruppen lassen sich nahezu identische Ausprägungen feststellen. Dies gilt in ähnlichem Umfang auch für die abgefragten Beschäftigungsverhältnisse.

In der Gruppe der Mitarbeiter/innen, die einen Fragebogen ausgefüllt haben, sind dagegen weniger Personen aus dem einfachen bzw. mittleren Dienst festzustellen als in der Grundgesamtheit der Mitarbeiter/innen insgesamt (49 % zu 54 %). Der Anteil der Mitarbeiter/innen aus dem gehobenen bzw. aus dem höheren Dienst, die sich an der Befragung beteiligt haben, liegt im Kontrast hierzu oberhalb des Anteilswertes aus der Grundgesamtheit (48 % zu 42 %). Trotz dieser angesprochenen, leichten Unterschiede lässt sich auf der Basis der quantitativen Höhe des Fragebogenrücklaufes und auf Basis der Strukturgleichheit von Stichprobe und Grundgesamtheit von einer repräsentativen Umfrage sprechen.

Tabelle 1: Eckdaten der Personal- und Umfragestatistik

		Personalstatistik (N=6439*)	Umfrage (N=7074*)
<b>Beschäftigung</b>	vollzeit	73%	76%
	teilzeit	27%	24%
	befristet	5%	6%
	unbefristet	95%	94%
<b>Eingruppierung</b>	eD / mD	54%	49%
	gD / hD	42%	48%
	Ausbildung /Praktikum	4%	3%
<b>Geschlecht</b>	weiblich	61%	62%
	männlich	39%	38%
<b>Altersgruppe</b>	<= 30	14%	15%
	31 bis 40	18%	19%
	41 bis 50	27%	28%
	51 bis 60	34%	34%
	>= 61	6%	5%

\* Die Abweichung in der Personenanzahl zwischen Personalstatistik und Umfrage begründet sich darin, dass in der Personalstatistik passive (z.B. durch Krankheit oder Elternzeit) und teilweise extern angestellte Mitarbeiter/innen nicht enthalten sind.

STADT DUISBURG. STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

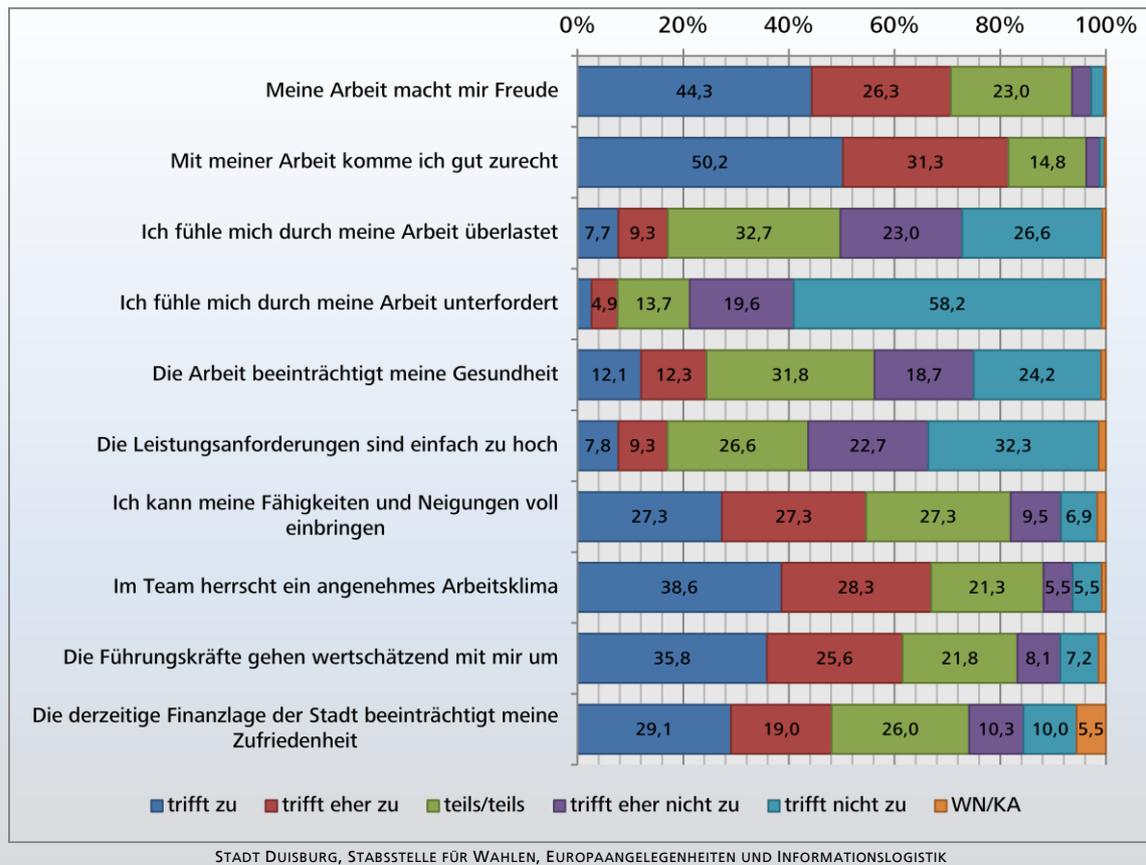
## Einschätzung der derzeitigen beruflichen Tätigkeit

Rund 71 % der befragten Mitarbeiter/innen bringen zum Ausdruck, dass ihnen ihre Arbeit Freude macht, und rund 81 % kommen – ihrer eigenen Einschätzung nach – mit ihrer Arbeit gut zurecht (vgl. Abbildung 2). Auch meinen knapp 67 % der Befragten, dass in ihrem jeweiligen Team ein angenehmes Arbeitsklima herrscht und gut 61 % der Mitarbeiter/innen denken, dass die Führungskräfte wertschätzend mit ihnen umgehen. Diese positiven Einschätzungen korrespondieren mit der Tatsache, dass sich jeweils „nur“ rund 17 % der befragten Mitarbeiter/innen sich durch ihre Arbeit überlastet fühlen oder denken, dass die Leistungsanforderungen einfach zu hoch seien.

Bei der Frage nach dem Einfluss der derzeitigen städtischen Finanzlage auf die Zufriedenheit der befragten Mitarbeiter/innen überwiegt der Grad der Zustimmung. 48 % stimmen der Einschätzung zu, 20 % lehnen diese Einschätzung ab, 26 % antworten mit „teils/teils“.

24,4 % der Mitarbeiter/innen haben das Gefühl, dass die Arbeit ihre Gesundheit beeinträchtigt, für 42,9 % der Mitarbeiter/innen trifft dies eher nicht bzw. nicht zu. Immerhin rund 32 % der Befragten antworten hier mit „teils/teils“. Wenn zumindest ein Viertel der befragten Mitarbeiter/innen ihre derzeitige berufliche Tätigkeit als Grund für eine möglicherweise beeinträchtigte Gesundheit ansehen, wird es erforderlich, hier nachzufragen.

Abbildung 2: Einschätzung der derzeitigen beruflichen Tätigkeit

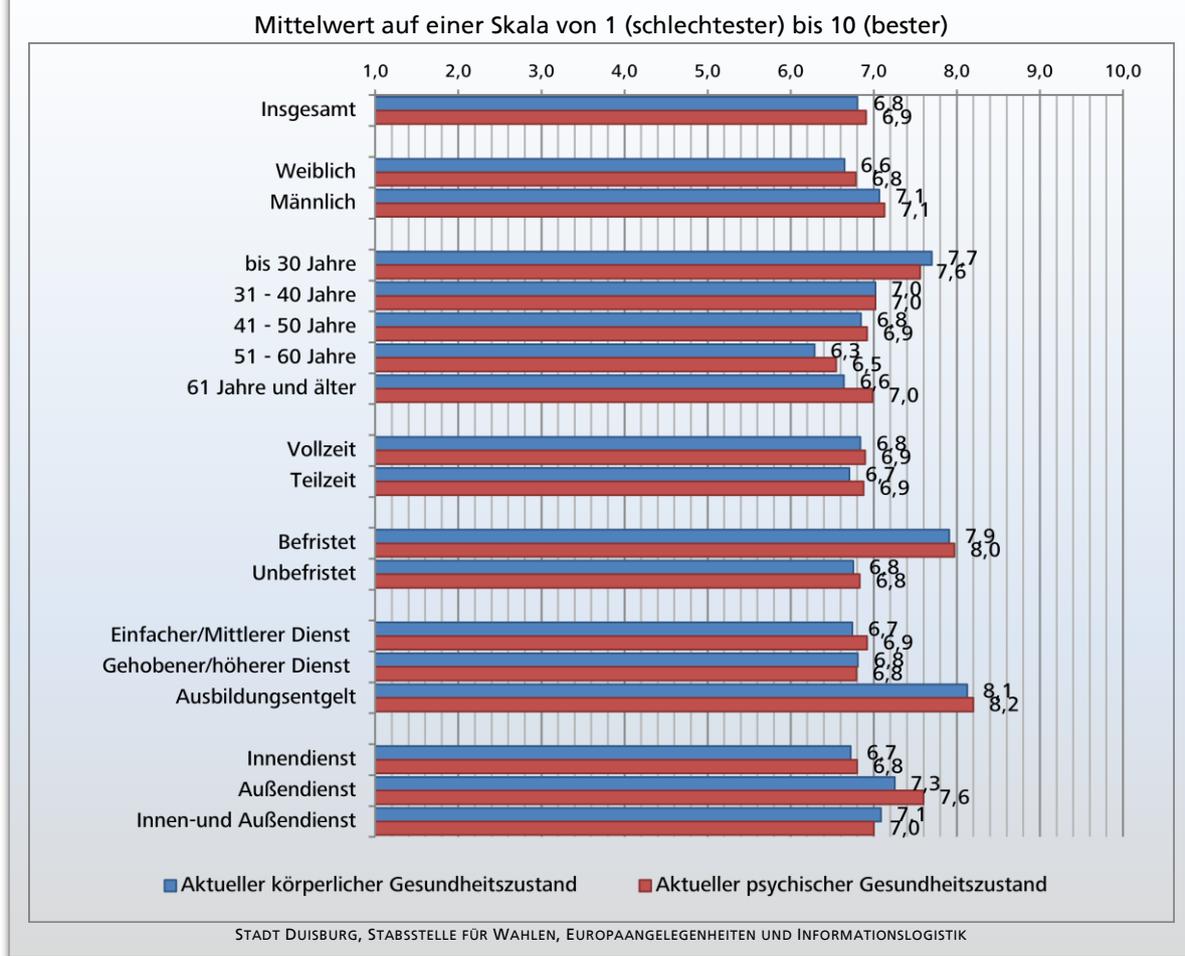


## Einschätzung des aktuellen körperlichen und psychischen Gesundheitszustandes

Auf einer Skala von 1 (denkbar schlechtester Gesundheitszustand) bis 10 (denkbar bester Gesundheitszustand) liegen der selbsteingeschätzte körperliche und psychische Gesundheitszustand der befragten Mitarbeiter/innen bei durchschnittlichen 6,8 bzw. durchschnittlichen 6,9. Frauen schätzen ihren körperlichen Gesundheitszustand etwas schlechter ein. Die 51- bis 60-jährigen Befragten schätzen ihren körperlichen Gesundheitszustand am schlechtesten ein (vgl. Abbildung 3).

Wer vorwiegend Innendienst macht schätzt seinen körperlichen und psychischen Gesundheitszustand schlechter ein als die Befragten, die vorwiegend Außendienst machen.

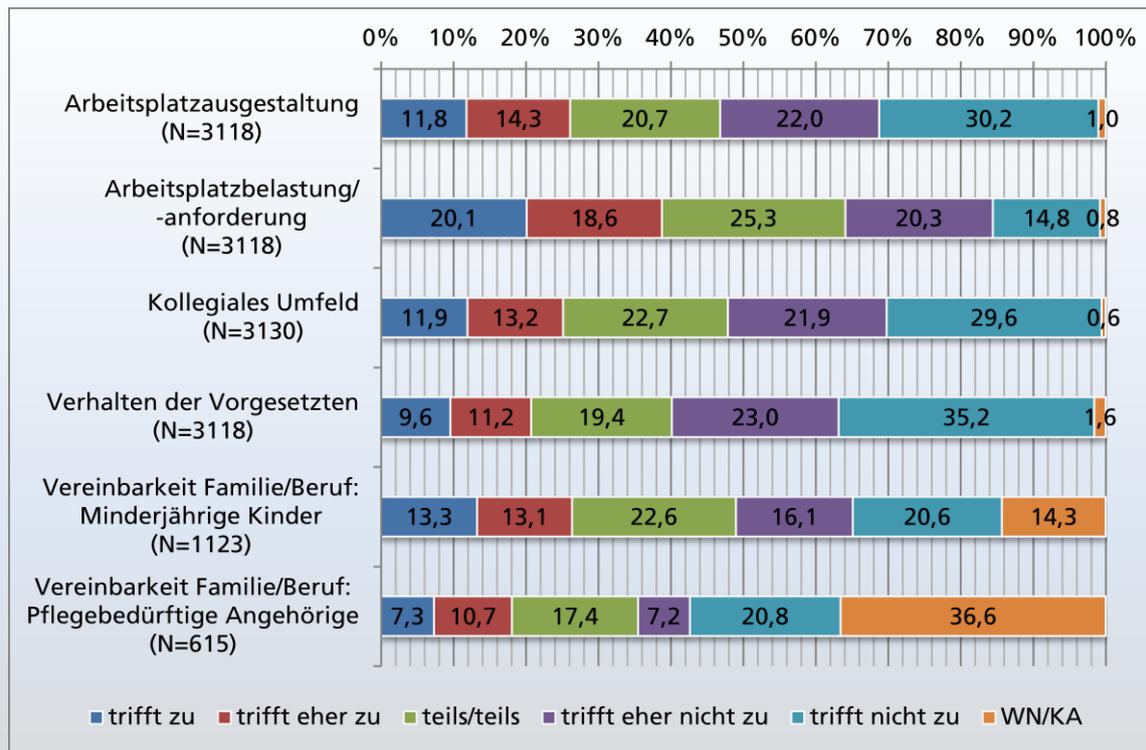
Abbildung 3: Einschätzung des körperlichen und psychischen Gesundheitszustands



## Faktoren, die den aktuellen Gesundheitszustand beeinträchtigen

25,8 % der Befragten sind der Auffassung, dass die Situation in ihrem Arbeitsumfeld ihre momentane gesundheitliche Verfassung zu einem maßgeblichen Anteil beeinträchtigen. 43,9 % der Mitarbeiter/innen bestätigen diese Einschätzung zwar nicht, jedoch antworten 28,3 % mit „teils/teils“. Ein großer Anteil der Mitarbeiter/innen führt mithin ihren körperlichen Gesundheitszustand auf ihre berufliche Tätigkeit zurück, zumindest zu einem maßgeblichen Anteil. Welche Faktoren spielen hierbei eine besondere Rolle?

Abbildung 4: Faktoren, die den aktuellen Gesundheitszustand beeinträchtigen



STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Für 38,7 % der befragten Mitarbeiter/innen beeinträchtigt die Arbeitsmenge, der Zeitdruck und die ständige Verfügbarkeit, also die Arbeitsbelastung bzw. die Arbeitsanforderung, den aktuellen Gesundheitszustand (vgl. Abbildung 4). Die Arbeitsplatzausgestaltung, das kollegiale Umfeld sowie das Verhalten der Vorgesetzten sind nur für eine geringere Anzahl von Mitarbeiter/innen ursächlich für einen beeinträchtigten Gesundheitszustand.

Die unzureichende Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei minderjährigen Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen scheint bei einem Teil der Belegschaft zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit zu führen. So äußern sich zumindest 26,4 % der Befragten mit minderjährigen Kindern und 18,1 % mit pflegebedürftigen Angehörigen.

## Wann macht die Arbeit Freude?

Dem überwiegenden Teil aller Mitarbeiter/innen macht ihre Arbeit Freude (2.239 Personen bzw. 71 % aller Antworten). Dieser große Teil der Befragten geben ihrem körperlichen Gesundheitszustand bessere Noten und die Arbeitsplatzausgestaltung beeinflusst seltener den aktuellen Gesundheitszustand (physisches Wohlbefinden) (vgl. Tabelle 2). Zudem sind sie weder von Arbeit überlastet noch unterfordert und bewerten ihren psychischen Gesundheitszustand durchschnittlich besser (psychisches Wohlbefinden). Zudem sind diese Befragten positiver gestimmt, wenn sie danach gefragt werden, ob sie die eigenen Fähigkeiten und Neigungen voll einbringen können, ob deren Führungskräfte wertschätzend mit ihnen umgehen oder ob im Team ein angenehmes Arbeitsklima herrscht (soziales Wohlbefinden).

Ob die derzeitige Finanzlage der Stadt die eigene Zufriedenheit beeinflusst oder nicht, hat dagegen weniger Einfluss auf die Freude bei der Arbeit. Grund hierfür ist wohl, dass alle Befragten, glücklich oder nicht, gleichermaßen von der prekären Finanzlage der Stadt betroffen sind (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Mittelwerte zu Fragen der beruflichen Tätigkeit und des Gesundheitszustands differenziert nach der Frage, ob die eigene Arbeit Freude bereitet

	Meine Arbeit macht mir Freude					Ges
	trifft nicht zu (1)	trifft eher nicht zu (2)	teils/teils (3)	trifft eher zu (4)	trifft zu (5)	
Mit meiner Arbeit komme ich gut zurecht	3,1	3,6	3,8	4,2	4,7	4,3
Ich fühle mich durch meine Arbeit überlastet	3,1	3,0	2,8	2,5	2,2	2,5
Ich fühle mich durch meine Arbeit unterfordert	2,5	2,4	1,9	1,8	1,5	1,7
Die Arbeit beeinträchtigt meine Gesundheit	4,1	3,6	3,2	2,6	2,3	2,7
Die Leistungsanforderungen sind einfach zu hoch	3,1	2,8	2,7	2,4	2,1	2,4
Ich kann meine Fähigkeiten und Neigungen voll einbringen	2,0	2,3	3,0	3,5	4,1	3,6
Im Team herrscht ein angenehmes Arbeitsklima	2,7	3,0	3,5	3,9	4,2	3,9
Die Führungskräfte gehen wertschätzend mit mir um	2,5	2,5	3,3	3,8	4,2	3,8
Die derzeitige Finanzlage der Stadt beeinträchtigt meine Zufriedenheit	3,5	3,6	3,5	3,6	3,4	3,5
Aktueller körperlicher Gesundheitszustand*	2,8	3,3	3,3	3,7	3,9	3,7
Aktueller psychischer Gesundheitszustand*	2,2	2,7	3,2	3,7	4,1	3,7
Die Situation im Arbeitsumfeld beeinträchtigt meine momentane gesundheitliche Verfassung zu einem maßgeblichen Anteil	4,0	3,6	3,2	2,7	2,3	2,7
Arbeitsplatzausgestaltung beeinträchtigt aktuellen Gesundheitszustand	3,0	2,6	2,7	2,6	2,4	2,6
Arbeitsplatzbelastung/-anforderung beeinträchtigt aktuellen Gesundheitszustand	3,6	3,6	3,4	3,1	2,8	3,1
Kollegiales Umfeld beeinträchtigt aktuellen Gesundheitszustand	3,6	3,3	2,9	2,6	2,2	2,6
Verhalten der Vorgesetzten beeinträchtigt aktuellen Gesundheitszustand	3,6	3,6	2,8	2,4	2,0	2,4

Skala von 1: trifft nicht zu - 5:trifft zu, außer bei \* Skala von 1:sehr schlecht - 5:sehr gut

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Vor allem die 61-jährigen und Älteren stimmen häufiger als Personen in anderen Altersgruppen mit der Aussage überein, dass ihnen ihre Arbeit Freude bereitet. Geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es dagegen nicht. Personen, denen ihre Arbeit Freude macht, sind häufiger in den Tätigkeitsbereichen „Sozial- und Erziehungsdienste“, „Feuerwehrdienst“ und „Technik & Handwerk“ anzutreffen. Freude an der Arbeit ist interessanterweise unter befristet Beschäftigten häufiger als unter unbefristet Beschäftigten. Die Daten deuten darauf hin, dass die größere Freude an der Arbeit in dieser Gruppe vor allem daran liegt, eigene Fähigkeiten und Neigungen voll einzubringen und ein angenehmes Arbeitsklima zu haben. Personen, die sich an ihrer Arbeit freuen, haben eher Personalverantwortung und/oder sind sowohl im Innen- als auch Außendienst unterwegs.

Auf der anderen Seite gibt es Mitarbeiter/innen, denen die derzeitige Arbeit keine (2,4%), kaum (3,6%) oder nur teilweise (23,0%) Freude bereitet (siehe auch Anhang 1). Insbesondere das psychische und soziale Wohlbefinden ist bei dieser Gruppe deutlich weniger vorhanden. Fehlende Wert-

schätzung und das Gefühl, die eigenen Fähigkeiten und Neigungen nicht einbringen zu können, sind am deutlichsten ausgeprägt (vgl. Tabelle 2).

## Innerbetriebliche Unterstützungs- und Beratungsangebote kennen und nutzen

Für das betriebliche Gesundheitsmanagement ist es besonders wichtig zu wissen, inwieweit bereits bestehende Angebote den Mitarbeiter/innen bekannt sind und wie groß der zukünftige Bedarf an diesen Angeboten ist. Insgesamt sind fünf Angebote nach Kenntnis und (zukünftiger) Nutzung abgefragt worden (vgl. Abbildung 5). Mindestens eine der 10 Fragen haben 3.110 von 3.194 Personen beantwortet. Davon haben 1.976 Personen sogar alle Fragen beantwortet.

Zunächst ist erfreulich, dass einem sehr großen Teil von den 3.110 Personen bekannt ist, dass die entsprechenden Angebote für die Mitarbeiter/innen der Stadt Duisburg bereit stehen (vgl. roten Balken in Abbildung 5). Kenntnisse haben 2.066 Personen über das betriebliche Eingliederungsmanagement, 1.484 Personen über die psychosoziale Beratungsstelle, 2.243 Personen über Seminare zur Gesundheitsförderung, 1.944 Personen über die betriebsärztliche Beratung und 2.157 Personen über Beratungen des Bereichs Arbeitssicherheit/ -schutz.

Ob Kenntnisse über die Angebote der Stadt Duisburg beim einzelnen Mitarbeiter/innen vorhanden sind oder nicht, hat nur sehr wenig Einfluss darauf, ob Angebote zukünftig genutzt werden oder nicht. Das Verhältnis zwischen Personen mit und ohne Kenntnis des Angebots ist nahezu gleich in der Gruppe, die das Angebot zukünftig nutzen möchte, und der Gruppe, die dies nicht möchte. Die Anzahl von Mitarbeiter/innen, die auch zukünftig das Angebot bei Bedarf nicht nutzen würden, wird sich möglicherweise auch durch eine allgemeine Informationskampagne nur bedingt verringern.

Schaut man genauer hin, so lassen sich kleine Unterschiede zwischen den Angeboten ausmachen. So zeigt nur das Angebot *Betriebliches Eingliederungsmanagement* einen positiven statistischen Zusammenhang zwischen Kenntnis und möglicher Nutzung bei allen Altersgruppen, bei allen Tätigkeitsfeldern und allen Gehaltsstufen.

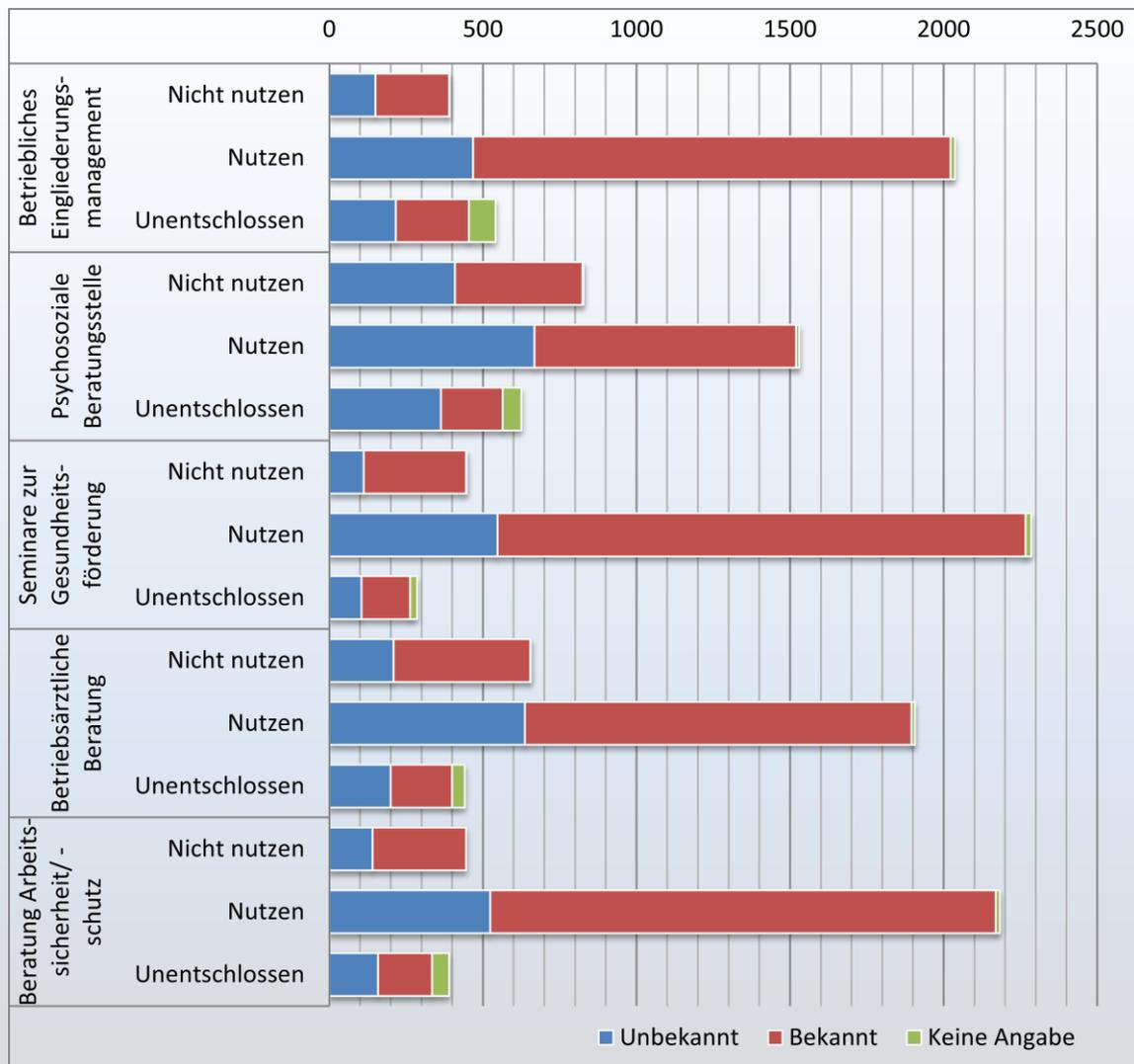
Beim Angebot *Psychosoziale Beratungsstelle* findet sich nur ein positiver statistischer Zusammenhang bei unter 30-Jährigen im Vergleich zu anderen Altersgruppen und bei Mitarbeiter/innen im Bereich Feuerwehrdienst im Vergleich zu anderen Bereichen.

Für das Angebot *Beratung des Bereichs Arbeitssicherheit/ -schutz* gibt es einen positiven statistischen Zusammenhang für die Altersgruppen 41 – 50 Jahre und 51 – 60 Jahre, für den Tätigkeitsbereich Allgemeine Verwaltung und Feuerwehrdienst, sowie für den Einfachen/Mittleren Dienst.

Bei den Angeboten *Seminare zur Gesundheitsförderung* und *Betriebsärztliche Beratung* gibt es keine Gruppen, die besonders aufgrund von Kenntnis des Angebots dieses auch Nutzen würden.

Die genannten Gruppen scheinen für bestimmte Angebote besonders sensibilisiert zu sein. Leider kann nicht geklärt werden, wodurch diese Kenntnisse erworben wurden. Es scheint wahrscheinlich, dass dies insbesondere durch eine frühere Teilnahme am gleichen oder ähnlichen Angebot geschehen sein könnte oder für junge Altersgruppen durch die noch nicht allzu weit zurückreichende Ausbildung bzw. Studium.

Abbildung 5: Kenntnis und Nutzung innerbetrieblicher Unterstützungs- und Beratungsangebote (in Personen)



STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

## Verschiedene Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Die verschiedenen abgefragten Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung (siehe Abbildung 6 bis Abbildung 12) werden von den Mitarbeiter/innen teilweise sehr unterschiedlich angenommen. Bei den Angeboten: „Entspannungstechniken“, „Fortbildungen“ und „Rückenschule“ wurde besonders häufig geantwortet (jeweils zwischen 2.200 und 2.500 antwortende Personen). Dagegen bestand bei Betriebssportart, Gesundheitstage und Konfliktbewältigung geringeres Interesse (jeweils zwischen 1.900 und 2.000 antwortende Personen). Am wenigsten antworteten Mitarbeiter/innen auf das Angebot der aktiven Mittagspause. Die vielen an den Rand geschriebenen Fragezeichen deuten jedoch darauf hin, dass bei der Befragung nicht allen Mitarbeitern bewusst war, was dieses Angebot beinhaltet.

Die Bedingungen, unter denen die Angebote stattfinden sollen, waren bis auf dem Angebot des Betriebssports bei allen Mitarbeiter/innen sehr ähnlich. Es darf nur während der Arbeitszeit, nur kostenlos und nur an Arbeitstagen stattfinden (siehe *häufigste Kombination* in nachfolgenden Abbildungen). Alle drei Bedingungen sind daher meist die Kategorien, die am häufigsten angekreuzt werden. Allerdings gibt es auch Ausnahmen. Viele Mitarbeiter/innen würden bestimmte Angebote auch im Rahmen ihrer Freizeit nutzen. Das ist bei den Angeboten Betriebssport, Entspannungstechniken und Rückenschule der Fall (siehe *häufigste Kategorien* in nachfolgenden Abbildungen). Beim Angebot Betriebssport würden Mitarbeiter/innen sich zusätzlich auch finanziell beteiligen. Die Bereitschaft Freizeit und Geld zu investieren, zeigt sich jedoch nur bei diesem Angebot. Die Antwortmöglichkeiten „im Rahmen der Freizeit“ und „mit finanzieller Eigenbeteiligung“ wurde bei diesem Angebot auch am häufigsten zusammen angekreuzt (siehe häufigsten Paarungen) und ist von genauso vielen Mitarbeiter/innen als Kombination angekreuzt worden wie die Kombination kostenlos und nur an Arbeitstagen während der Arbeitszeit.

Abbildung 6: Aktive Mittagspause (Mehrfachantworten)

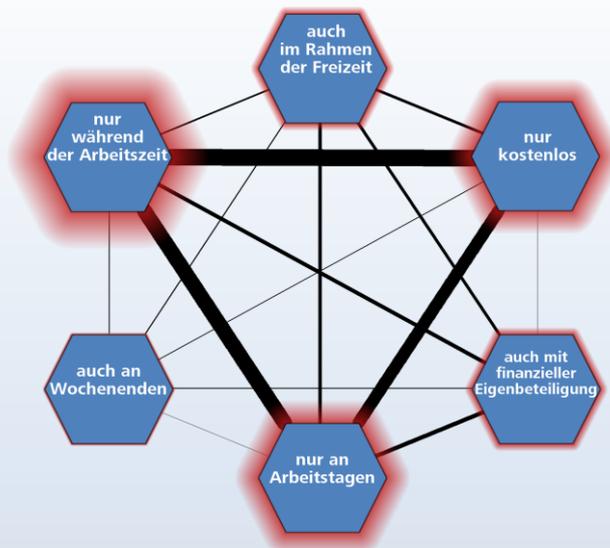
- 1.637 Personen geantwortet
- 1.557 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 1,9 Kreuze/Person
- Insgesamt 3.128 Kreuze

#### Häufigsten Kategorien:

1. nur während der Arbeitszeit (1.176 Kreuze)
2. nur an Arbeitstagen (731 Kreuze)
3. nur kostenlos (725 Kreuze)

#### Häufigsten Paarungen:

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (533 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (467 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (387 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Liniestärke: Häufigkeit Paarung)

#### Häufigste Kombination:

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (280 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (224 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Abbildung 7: Betriebssport (Mehrfachantworten)

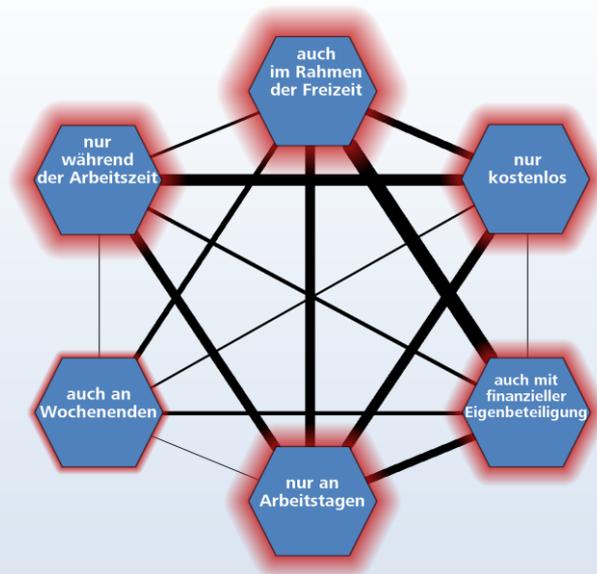
- 2.036 Personen geantwortet
- 1.158 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 2,0 Kreuze/Person
- Insgesamt 4.104 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. auch im Rahmen der Freizeit (1.008 Kreuze)
2. nur während der Arbeitszeit (809 Kreuze)
3. nur an Arbeitstagen (760 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. auch im Rahmen der Freizeit + auch mit finanzieller Eigenbeteiligung (475 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (355 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (321 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Liniestärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (163 mal)
- auch im Rahmen der Freizeit + auch mit finanzieller Eigenbeteiligung (163 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Abbildung 8: Gesundheitstage (Mehrfachantworten)

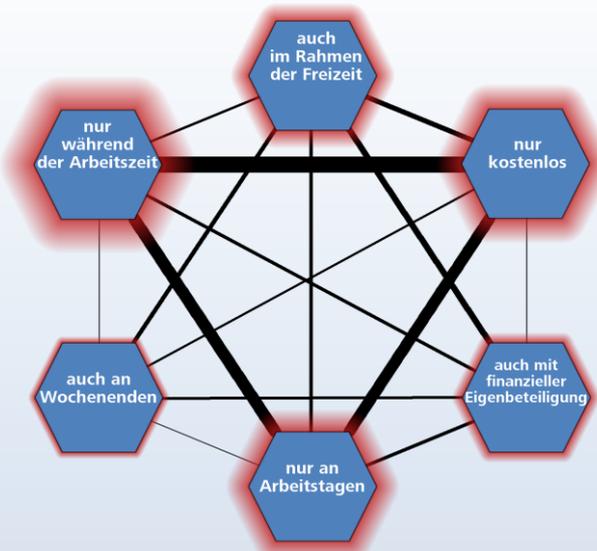
- 1.931 Personen geantwortet
- 1.263 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 1,9 Kreuze/Person
- Insgesamt 3.607 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. nur während der Arbeitszeit (1071 Kreuze)
2. nur kostenlos (784 Kreuze)
3. nur an Arbeitstagen (702 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (512 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (382 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (363 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Liniestärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (242 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (229 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Abbildung 9: Entspannungstechnik (Mehrfachantworten)

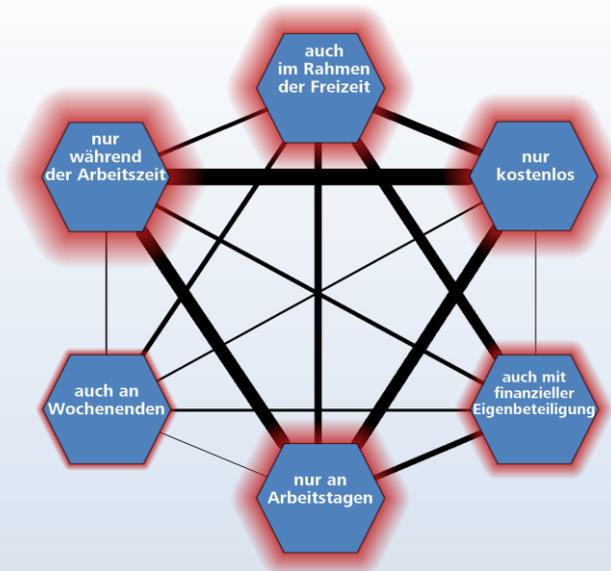
- 2.277 Personen geantwortet
- 917 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 1,9 Kreuze/Person
- Insgesamt 4.428 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. nur während der Arbeitszeit (1.157 Kreuze)
2. auch im Rahmen der Freizeit (938 Kreuze)
3. nur kostenlos (878 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (543 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (415 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (397 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Linienstärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (264 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (214 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLOGISTIK

Abbildung 10: Konfliktbewältigung (Mehrfachantworten)

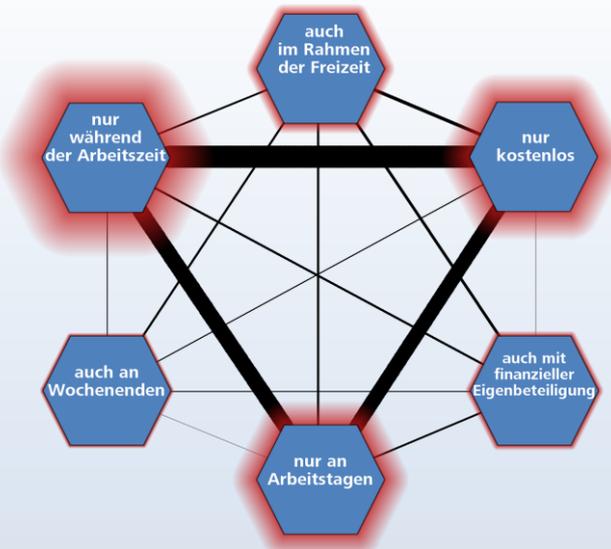
- 1.940 Personen geantwortet
- 1.254 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 1,8 Kreuze/Person
- Insgesamt 3.585 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. nur während der Arbeitszeit (1.412 Kreuze)
2. nur kostenlos (895 Kreuze)
3. nur an Arbeitstagen (750 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (711 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (501 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (459 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Linienstärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (365 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (314 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLOGISTIK

Abbildung 11: Fortbildungen (Mehrfachantworten)

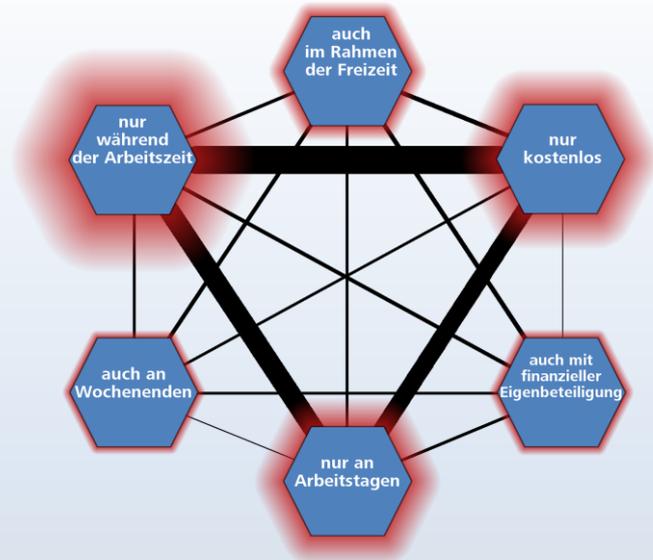
- 2.514 Personen geantwortet
- 680 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 1,9 Kreuze/Person
- Insgesamt 4.802 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. nur während der Arbeitszeit (1.844 Kreuze)
2. nur kostenlos (1.122 Kreuze)
3. nur an Arbeitstagen (905 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (906 mal)
2. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (646 mal)
3. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (546 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Liniestärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (443 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (384 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

Abbildung 12: Rückenschule (Mehrfachantworten)

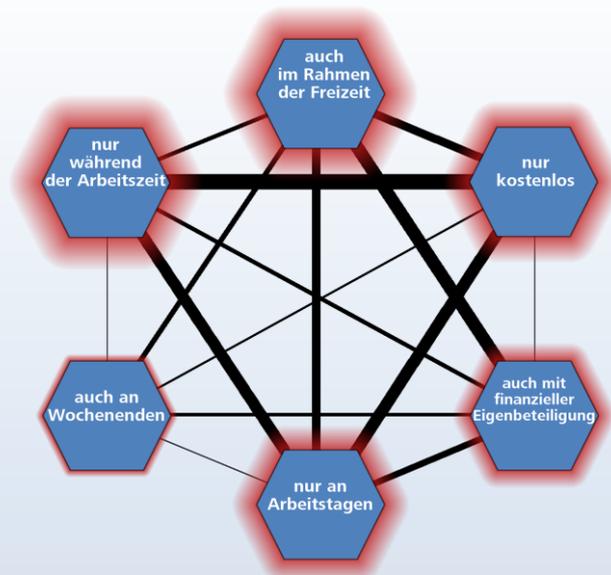
- 2.263 Personen geantwortet
- 931 Personen keine Angaben
- Durchschnittlich 2,0 Kreuze/Person
- Insgesamt 4.423 Kreuze

**Häufigsten Kategorien:**

1. auch im Rahmen der Freizeit (905 Kreuze)
2. nur während der Arbeitszeit (1.043 Kreuze)
3. nur kostenlos (823 Kreuze)

**Häufigsten Paarungen:**

1. nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (489 mal)
2. nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (375 mal)
3. nur während der Arbeitszeit + nur an Arbeitstagen (356 mal)



(Stärke rote Umrandung: Häufigkeit Kategorie; Liniestärke: Häufigkeit Paarung)

**Häufigste Antwortkombination:**

- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos + nur an Arbeitstagen (217 mal)
- nur während der Arbeitszeit + nur kostenlos (203 mal)

STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLISTIK

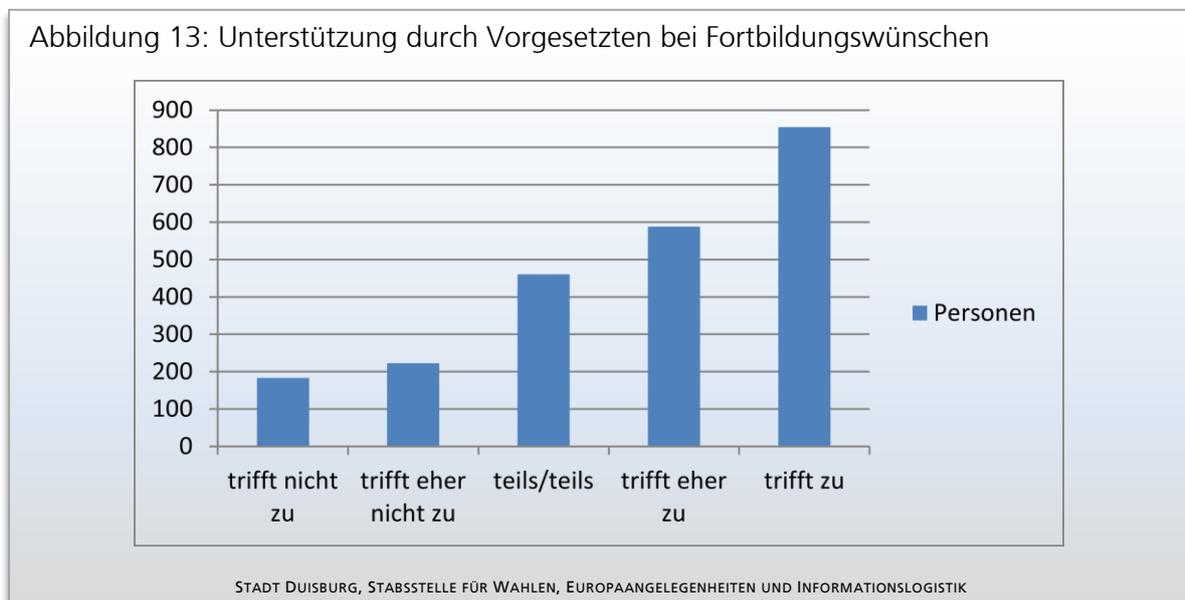
Den Mitarbeiter/innen war es zudem möglich, *eigene Vorschläge für Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung* zu benennen. Insgesamt gibt es 276 Antworten, die grob in 11 Kategorien unterteilt werden können (vgl. ausführlich Anhang 3):

Die meisten Vorschläge beziehen sich auf „Massagen, Rückenschule und Physiotherapie“ (47 Nennungen). Es folgen Vorschläge zu „Fortbildung, Kurse“ (39 Nennungen), zu „Büroeinrichtung, Räumlichkeiten, Organisation“ (38 Nennungen), zu „Yoga, Thai Chi, Qi Gong, Pilates, Meditation“ (25 Nennungen), zu „Betriebssport“ (18 Nennungen), zu „Ernährung“ (15 Nennungen), zu „Kostenübernahme, Finanzielle Beteiligungen durch Stadt“ (11 Nennungen), zu „Fitness-Kursen“ (9 Nennungen) und zum „Fahrrad“ (9 Nennungen). Zusätzlich gab es noch 42 sonstige Vorschläge sowie 23 Nennungen, die eine ablehnende Haltung gegenüber der betrieblichen Gesundheitsförderung zum Ausdruck bringen.

## Unterstützung durch die Vorgesetzten

Inwieweit Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung wahrgenommen werden können, hängt neben anderen Faktoren auch davon ab, ob Fortbildungswünsche von den Vorgesetzten unterstützt werden. Die Antworten zur entsprechenden Nachfrage zeigen, dass dies größtenteils auch der Fall ist. Für rund 47 % der befragten Mitarbeiter/innen trifft es (eher) zu, dass Fortbildungswünsche zum Thema Gesundheit durch die Vorgesetzten unterstützt werden. Bei 13 % der Befragten trifft dies allerdings nicht zu. Über den quantitativen Umfang entsprechender Antworten informiert Abbildung 13.

Abbildung 13: Unterstützung durch Vorgesetzten bei Fortbildungswünschen



Im Tätigkeitsbereich „Sozial- und Erziehungsdienste“ liegt die Unterstützungsquote besonders hoch (59 %), im Tätigkeitsbereich „Technik und Handwerk“ liegt sie besonders niedrig (31 %). Die Unterstützungsquote rangiert bei den „unter 31-Jährigen“ bei 37 %, bei den „61-jährigen und Älteren“ liegt sie bei 61 %. Fortbildungswünsche zum Thema „Gesundheit“ werden wohl eher bei Älteren positiv beschieden.

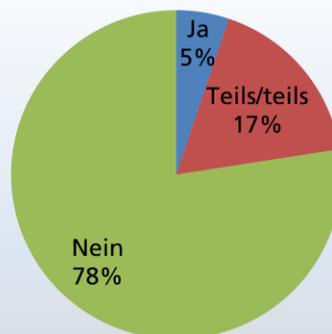
## Fragen von aktuellem Interesse

Mitarbeiterbefragungen werden mit „Fragen von aktuellem Interesse“ abgeschlossen. In 2015 wurden Fragen zum jährlichen Erholungsurlaub sowie zu den angeordneten Betriebsferien gestellt (vgl. Abbildung 14 und Abbildung 15; vgl. auch Anhang 2).

Für die meisten Mitarbeiter/innen gibt es keine Hindernisse ihren Erholungsurlaub im laufenden Kalenderjahr zu nehmen. Rund dreiviertel der Befragten (78 %) äußern sich entsprechend. Nur bei 5 % der Mitarbeiter/innen liegen betriebliche Gründe vor, die sie daran hindern, den Erholungsurlaub im lfd. Jahr in Anspruch zu nehmen.

Weiterhin ist für die meisten Mitarbeiter/innen die momentane Regelung von ca. 3 Tagen/Jahr für angeordnete Betriebsferien angemessen. 65 % der befragten Mitarbeiter/innen halten die Anzahl der Tage für die angeordneten Betriebsferien für angemessen, für 24 % der Befragten dürften es sogar mehr Tage sein. 11 % der Mitarbeiter/innen halten die Anzahl der Tage für zu viel.

Abbildung 14: Hindernisse, Erholungsurlaub im lfd. Jahr zu nehmen?



STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLOGISTIK

Abbildung 15: Momentane Anzahl angeordneter Betriebsferien angemessen?



STADT DUISBURG, STABSSTELLE FÜR WAHLEN, EUROPAANGELEGENHEITEN UND INFORMATIONSLOGISTIK